

Sport aus der Region

Nachrichten

Pause für den Boostedt-Lauf

BOOSTEDT „Wann findet denn in diesem Jahr eigentlich der Boostedt-Lauf statt?“ Das haben sich zahlreiche Leichtathleten und auch viele Boostedter gewiss schon gefragt. Die Antwort lautet: „Gar nicht!“ Nach dem 20. Boostedt-Lauf im vergangenen Jahr hatte sich die Cheforganisatorin Ulrike Lutz-Puhlmann aus persönlichen Gründen aus dem Organisationsteam zurückgezogen. „Die Macher und die Helfergruppen brauchen jetzt eine schöpferische Pause“, erklärte nun der Vorsitzende des SV Boostedt, Peter Blumenröther. Er hat sich zusammen mit seinen Vorstandskollegen darum bemüht, die Veranstaltung, die in den vergangenen zwei Jahrzehnten zum festen Bestandteil der jährlichen Sportereignisse in Boostedt gehörte, wieder aufleben zu lassen. Für 2019 haben sich Ulrike Lutz-Puhlmann, ihr Ehemann Hartwig Puhlmann und das bewährte Organisationsteam bereit erklärt, mit der Zusage zur Unterstützung durch den gesamten Vereinsvorstand einen Neuanfang zu wagen. *er*

Gadeland und VfR bilden weitere SG

NEUMÜNSTER Der VfR wird die zum Fußball-Saisonende aufgelöste C-Jugend-Spielgemeinschaft mit Gut Heil und dem TSV Gadeland in einer neuen SG fortsetzen. Verantwortlich für die künftige SG Gadeland/VfR II – die „Erste“ wird in der Oberliga antreten (wir berichteten) – ist der Trainer und Jugendobmann des TSV Gadeland, Marco Hinck. Weil die „alte“ SG überraschend die Aufstiegsspiele zur Landesliga verfehlt hat (Grund dafür ist ein dreimaliger Nichtantritt der SG Sülfeld/Bargfeld, die gestern vom Spielbetrieb ausgeschlossen wurde, was Gut Heil/Gadeland/VfR entscheidende Punkte kostete), wird auch die „neue“ in der Kreisliga antreten. Interessierte Spieler der Jahrgänge 2004 und 2005 beziehungsweise deren Eltern können sich mit Hinck (☎ 01 74/2 69 50 46) in Verbindung setzen. Ferner findet morgen um 18 Uhr ein Probettraining auf dem Platz des TSV Gadeland an der Dannenkoppel statt. *sas*

Sander dreht richtig auf

Kegeln: Nachrücker aus Neumünster wird überraschend deutscher Vizemeister bei den Herren

Von Lutz Wischeropp

NEUMÜNSTER Mit einem Paukenschlag gingen gestern die deutschen Kegelmessschaften in der Rudi-Kreinsen-Arena zu Ende. Völlig überraschend holte sich der Neumünsteraner Jürk Sander in der Königsdisziplin Herren-Einzel mit 919 Holz die Vizemeisterschaft. Dabei war sein Start zunächst gar nicht vorgesehen gewesen. Erst als Nachrücker war er für den wegen einer Verletzung verhinderten Kieler Stefan May ins Starterfeld gerückt. „Am späten Freitagabend erhielt ich den Anruf, dass ich am nächsten Tag im Vorkampf antreten sollte“, erklärte Sander, der im Team des SV Tungendorf kegelt, das gerade in die 2. Bundesliga aufgestiegen ist (bei kreisübergreifenden Meisterschaften tritt er, ebenso wie alle anderen Schwalestädter, für den SC Gut Heil an). Und tatsächlich schaffte Sander es, sich als Achter für den gestrigen Endlauf zu qualifizieren.

Dort steigerte er sich nach ruhigem Beginn fast wie im Rausch von Bahn zu Bahn und kam sogar zwei Mal bei zehn Wurf auf 80 Punkte. Lediglich im vorletzten Durchgang setzte bei seinen Anhängern, die ihn frenetisch anfeuerten, noch einmal das große Zittern ein, als er mit 70 Holz nur eine „Nullrunde“ hinlegte. Aber auf der letzten Bahn war der 25-Jährige wieder voll da und legte souverän eine 79er-Runde hin. Damit konnte Sander immerhin den mehrfachen Deutschen Meister Kai Ludorf aus Kiel mit 919 zu 914 Holz sicher in die Schranken



Starkes Stück: Lokalmatador Jürk Sander (li.) holte Silber im Herren-Einzel und nahm auf dem Siegerpodest neben dem Deutschen Meister Alexander Eggers (Mi.) sowie Kai Ludorf (beide SG Kiel) Platz.

weisen. Vorne zog allerdings Ludorfs Vereinskamerad Alexander Eggers von Anfang an ungefährdet seine Kreise und holte mit überragenden 930 Holz den deutschen Meistertitel nach Kiel.

„Ich finde gar keine Worte, wenn man berücksichtigt, gegen wen ich hier antreten musste – alles Erstliga- und Nationalspieler. Und ich als Zweitligaaufsteiger werde Vizemeister“, kommentierte Sander den bisher größten Erfolg seiner Sportkarriere.

Nicht nur wegen Sanders Erfolg kann der Ausrichter Gut Heil in sportlicher Hinsicht mehr als zufrieden sein. Auch wenn sich einige Athletinnen und Athleten ein besseres Abschneiden erhofft hatten, kann sich die Bilanz mit einem Titel für Wolfgang Sund sowie einem zweiten, einem vierten, einem fünften und einem achten Rang durchaus sehen lassen. Genauso kann sich die SG Bordesholm/Rendsburg freuen, kam sie doch auf insgesamt fünf Endkampfplatzierungen. Erfolgreichster Verein indes war die SG Kiel mit sieben Titeln. Sechs davon holten Alexander Eggers und Kai Ludorf, die beide jeweils drei Mal ganz oben auf dem Treppchen standen. Stärkster Landesverband war Schleswig-Holstein mit neun ersten Plätzen.

Gut Heil darf auch aus organisatorischer Sicht auf acht erfolgreiche Tage zurückblicken. Die Wettkämpfe gingen reibungslos über die Bühne, die Zuschauer sahen viele hochklassige und spannende Auseinandersetzungen und honorierten die Leistungen der Sportler mit viel Beifall

und kräftigen Anfeuerungsrufen. Und zu guter Letzt gab es vom Vizepräsidenten des Deutschen Bohle-Kegler-Verbandes (DBKV), Frank Ziegler (Berlin), neben dem Lob für die „super Ausrichtung“ der Meisterschaften auch noch eine Ehrung. Neumünsters Abteilungsleiter Norbert Tripmaker wurde nicht nur für die Organisation der Titelkämpfe, sondern vor allem für seine langjährigen Verdienste um den Kegelsport mit der Ehrennadel des DBKV in Gold ausgezeichnet.

ERGEBNISSE:

Einzel Damen: 1. Kristina Kiehn (SG Bergedorf-Hamburg) 919 Holz, 2. Simone Zander (VK Spandau) 916, 3. Christiane Gebauer (SG Bergedorf-Hamburg) 907, 4. Katrin Schulz (SG Bordesholm/Rendsburg) 905. – **Einzel Herren:** 1. Alexander Eggers (SG Kiel) 930, 2. Jürk Sander (SC Gut Heil) 919, 3. Kai Ludorf (SG Kiel) 914. – **Einzel Juniorinnen U 23:** 1. Annika Heins (VHK Husum) 913, 2. Laura Lüdke (Uelzener KV) 889, 3. Anne Roddeck (SKV Seenplatte-Vorpommern) 889. – **Einzel Junioren U 23:** 1. Jonathan Jaeger (KFV Potsdam-Mittelmark) 903, 2. Dennis Deipenau (SG Kiel) 903, 3. Dominik Boehnke (Uelzener KV) 893. – **Mannschaft Damen:** 1. VHK Husum 3624, 2. KV Bremerhaven 3599, 3. Uelzener KV 3585. – **Mannschaft Herren:** 1. SG Kiel 3657, 2. KFV Ostprignitz-Ruppin 3648, 3. Oldenburger KBV 3623.



DBKV-Vizepräsident Frank Ziegler (links) überraschte Norbert Tripmaker mit einer DBKV-Ehrennadel in Gold. *FOTOS: WISCHEROPP*

VfR intern



Personal: Mit Verteidiger Nilas Kracht (wechselt zum Verbandsligisten SG Padenstedt) steht ein weiterer Abgang beim Fußball-Oberligisten fest. Fragezeichen stehen noch hinter Beytullah Bilgen (vom Nachbarn PSV umworben), Abdulsamed Kilinc (eventuell in die Reserve) und Sita Lututala (aus beruflichen Gründen). Vasfi Akciçek, Mohamed Atmouri und Sayed Sadat spielen künftig in der Reserve. Ihre Zusage für den Ligakader 18/19 gaben aus dem bisherigen Aufgebot beziehungsweise dem Fundus der A-Jugend folgende Akteure: Torhüter Christopher Neve sowie Tarik Alioua, Frider Blunck, Nico Brüll, Sefa Cakir, Kristof Kumbier, Christopher Prühs, Bennet Rantzsch, Farouk Salah-Brahim, Otto Schmidt, Marcel Stöltling, Kjell Tietgen und Maxime Vollstedt. Die zuletzt als Spielertrainer fungierenden Emmanuel Amoako (wird Team-Manager) und Abdul Yilmaz (als Coach fortan gleichberechtigter Partner von Jörg Zenker) werden als Standby-Spieler geführt.

Auflösung: Die Spielgemeinschaft mit dem Ruthenberger SV (Absteiger aus der Kreisliga) wird 2018/19 nicht fortgeführt. Stattdessen geht Rasensport wieder mit einer eigenen „Zweiten“ (im Dezember 2017 aus der Verbandsliga abgemeldet) in der Kreisliga ins Rennen, eine „Dritte“ des VfR wird es nicht geben. Ruthenberg indes wird in der Kreisliga A eigenständig weitermachen. *sas*

PSV intern



Neuer Schlussmann: Als dritten Torwart für den Fußball-Oberligakader verpflichteten die „Polizisten“ Nico Heuer vom Kreisligaklub SV Bokhorst. „Er wird bei uns die Vorbereitung bestreiten. Anschließend wird sich zeigen, ob wir ihn möglicherweise auch für unsere zweite Mannschaft einplanen“, erklärte Trainer Thomas Möller.

Neuer Coach: Zusätzlich zu Konditionstrainer Stephan Langhein wird sich künftig zwei Mal pro Woche Mamadou Sabaly um die Fitness der Grün-Weißen kümmern. Der 45-Jährige, bis zum Saisonende im Duo mit Sönke Beiroth als Chefcoach beim Ligarivalen Heider SV tätig, wird als Athletiktrainer an der Stettiner Straße fungieren. Zusätzlich wird Sabaly als Co-Trainer beim Landesligisten Schleswig 06 arbeiten. Einen „richtigen“ Assistenzcoach von Möller will der Polizei-SV Union spätestens im August präsentieren. *sas*

Thomas Möller total sauer – Sven Boy reagiert gemäßigt

NEUMÜNSTER Der finanziell schwächelnde VfR steht unter großem Druck. Aber es gibt rund um den Club von der Geerdtsstraße nicht nur schlechte Nachrichten. Rasensport ist zumindest einem Teil seiner Zahlungsverpflichtungen nachgekommen, wie der Courier erfuhrt. „Wir können uns nicht beschweren“, sagte etwa der Geschäftsführer des Schles-

wig-Holsteinischen Fußballverbandes (SHFV), Tim Casel. Soll heißen, Rasensport hat seine Verbandsgebühren entrichtet.

Darüber hinaus ist es gelungen, nach der zweiten Aufforderung vom Vorsitzenden des SHFV-Herrenspielausschusses, Klaus Schneider, die Meldung zur kommenden Oberliga-Spielzeit abzugeben. Die von benachbarten Vereinen

aus dem heimischen Kreisfußballverband unterstellte VfR-Schuldenlast in Sachen Entgeltzahlung für die Nutzung des Städtischen Stadions ist ein Gerücht. Hier hat Rasensport eine (lila-) weiße Weste.

Dunkle Schatten auf der Fahne hinterlassen die Personalien Sven Boy und Thomas Möller. Beide hatten in so genannten Kammerprozessen

vor dem Arbeitsgericht Neumünster erfolgreich ihre Forderungen nach der Kündigung durch den VfR eingeklagt. Ex-Trainer Boy bestätigte mittlerweile einen Teilzahlungseingang seiner Forderung, die sich bis Ende dieses Monats auf 18 264,40 Euro beläuft. Obwohl Boy sogar eine Kontopfändung beziehungsweise den Einsatz eines Gerichtsvollziehers veranlas-

sen könnte, will er entsprechende Maßnahmen vermeiden. „Ich möchte nicht, dass den Kindern im Verein die Möglichkeit genommen wird, Fußball zu spielen“, schlug der 41-Jährige versöhnliche Töne an.

Dagegen ist der ehemalige Sportliche Leiter Möller total sauer. Der 50-Jährige konnte noch immer keinen Zahlungseingang seiner Forde-

rung in Höhe 2210 Euro feststellen. „Ich habe Tag und Nacht für den Verein gearbeitet und werde jetzt alle Register ziehen“, wütete Möller und schob sarkastisch hinterher: „Wahrscheinlich ist ihm wieder ein Zahlendreher oder Buchungsfehler unterlaufen.“ Mit dem Personalprotonen „ihm“ meint Möller den 2. VfR-Vorsitzenden Gerd Grümmer. *ör*